

enhalten bei der ehgnanten busßen eyns schogks, so offte er deß von dem richter obirkommen wirt. Vnde die rethe wollen solliche satezunge vor alders gescheen hir mit ganz vornuwet habin vnde die stete vnde festlich von dem ehgnanten hantwerge der becker bie der obgemeiltin pene vnde busßin gehaldin habin vnde die rethe wollin den, die solliche satezungin in zeukunfftigin zeitin nicht haldin werden, an der buße, sie sint rich addir arm, in deme rathe addir busßin deme rathe, nichtis abiral zeugute halten noch vorsehin.

Nach dem Rathsbuch fol. 7. im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

No. 404. 1466. 30. Aug.

*Der Rath untersagt den Schuhmachern unter Strafandrohung das Anfertigen von Schnabelschuhen.*

Sabbato post decollationis Johannis — hatt der rath besanth das gemeine hantwergk der schustir vnde der rath hat ön do yn bei weißin der andernu ezwen rethe irezelet vnde gesaget, das kein meister deß ehgnantin hantwergiß nu hynforder keyne spicze addir snebilichte schu nymandes widdir burgern addir burgersonen, studenten addir kouffluten, widder frauwen noch iunckfrouwin nicht mehr machen sollin bei einer pene vnde buße eyns alden schogk der höchsten vnde besten were so offte vnde dicke die meister deß gnanten hantwerges einer addir mehr obir deß ratiß maß, das denne der rath dem hantwerge obirgeantwort vnde gegeben hat, machen wurden. Dor bei so habin die meister deß hantwergiß vor den rethen irezalet vnde geclagett, daß sie obirfuhertt werden mit snebelichten schuen, die man andirßwo usßewendig der stat machet, deßhalben sie denne solliche satezunge swerlich gehaldin möchten. Hat der rath gesagt vnde wil, das nu forder solliche satezunge von dem ehgnanten hantwerge möge gehalten werdin, das eyn iezlicher, der do mit snebelichten schuen betretin addir keyn dem rathe besaget wurde, der selbige adder die were der adder die weren, sollin dem rathe sagen, wer die schu gemacht hatt vnde sal deme rathe den schuster namhafftig machin; wil abir der adder die alßo dem rathe besagt werden den schuster nicht namhafftig machin, so sal der addir die eyn sollich nicht wollin zeu irkennen gebin von den schuen zewene Rynnissehe guldin zeubüße gebin; wurden sie abir deß bekentlich syn vnde den schuster namhafftig machin, sollen sie deme rathe eynen guldin zeubüße gebin. Actum ut s.

Nach dem Rathsbuch fol. 7<sup>b</sup> im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.  
Dresdner gelehrte Anzeigen 1799. Stück 18. S. 381.

No. 405. 1466. 30. Aug.

*Revision der Handwerksartikel der Fleischer und Festsetzung der Befugnisse der Landfleischer.*

Zeuwissen, nachdeme also die meistere des hantwergs der fleischhauer dem erbarn rate etzliche schriffte, darynne etzliche ordenunge vnde satzungen ires hantwerges vermeldit werden, nach des rats beger obirgeantwort haben, welche schriffte